

PFARRBLATT

wattens

58. Jahrgang / Nr. 05 / 21. November 2010



Alles hat seine Zeit, und die Hauptsache ist, dass man mit Gott Schritt hält und ihm nicht immer schon einige Schritte vorseilt, allerdings auch keinen Schritt hinter ihm zurückbleibt.

Dietrich Bonhoeffer

Wort des Pfarrers:

„Wenn das Ende zum Neubeginn wird ...“



Auf die aktuelle kirchliche Entwicklung angewandt, hat die Ortskirche von Innsbruck seit ein paar Jahren mit dem Schluss vom traditionellen „Ein-Pfarrer-eine-Pfarre-System“ eine neue Art von Kirche- und Christsein im Kontext des Seelsorgeraumes eingeleitet. Diese neue pastorale Notwendigkeit erweist sich in vielerlei Hinsicht als große Herausforderung und löst bei Pfarrangehörigen unterschiedliche Gefühle aus: Zumutung, Enttäuschung, Scheitern, Entwurzelung, Hoffnung **auf Neues... Eine solche Situation kann mit der Erfahrung von den Jüngern Jesu verglichen werden.** Als sie das Schicksal ihres Meisters miterleben mussten - seinen Tod am Kreuz und die Grablegung -, schien ihnen eine Welt zusammenzubrechen. Das Unternehmen Jesu schien in Konkurs zu geraten und mit diesem wurden auch all ihre in Jesus gesetzten Hoffnungen begraben.

Auferstehung Jesu als Neubeginn

Dennoch erwies sich für sie die Auferstehung Jesu als Neubeginn. Nicht im Sinne von einfacher Wiederaufnahme des früheren Lebens mit Jesus, sondern von neuen Erfahrungen mit ihm, den die Jünger als Gekreuzigten und Auferstandenen erkennen. Diese neue Begegnung mit ihm gilt für seine Jünger sowohl als Kontinuität als auch als neuer Identifikationsprozess mit Jesus.

Das Ende wird zum Neubeginn

Aus diesen geschilderten Erfahrungen von Jesu Jünger kann auch das Christsein im Kontext eines Seelsorgeraumes (SR) in Betracht genommen

werden. Wenn nämlich das Ende einer „Ein-Pfarrer-eine Pfarre-Struktur“ zum Neubeginn wird, dann ist es an der Zeit, einen Wiederidentifikationsprozess einerseits mit der Ortspfarre einzuleiten, d.h. sich im Kontext des SR als Pfarrangehörige zu erkennen, sich zu seiner Pfarre mit ihrer Eigentümlichkeiten zu bekennen. Wohlgermerkt aber, dass bei der Pflege der Traditionen Wert darauf gelegt wird, das Feuer und nicht die Asche zu bewahren. Andererseits bedarf es einer Identifikation mit dem gesamten Raum, damit das SR-Geschehen nicht einfach aus dem Blickwinkel von der eigenen Pfarre betrachtet wird. Dieser zweite Prozess mag für viele eine Zumutung sein, aber er ist eine Notwendigkeit, die sich durch Widerstände hindurch Geltung schaffen muss.

Für das Neue Raum schaffen

Wird außerdem das Ende vom bereits erwähnten System zum Neubeginn, dann erfordert es eine andere Art Kirche und Christ sein und in mancher **Hinsicht ein „Heraus“ aus dem Gewohnten, damit** für das Neue Raum geschaffen wird: Ein Glaubens- und Lebensraum, Raum für Gemeinschaft und Begegnung. Hierin gilt es, die Kirche für- und miteinander im Geist Jesu zu gestalten und angesichts der Herausforderungen der Zeit den Weg miteinander und mit Gott zu gehen. Dieser Raum darf so gestaltet werden, dass Austausch, Konfrontation, Vernetzung, gegenseitige Bereicherung und Wertschätzung, Zusammengehörigkeit und Verbundenheit zum Ausdruck kommen, damit die bestehenden Unterschiede zur Chance für einen Neubeginn werden. Deshalb kann die Eigenständigkeit jeder Pfarre nur im Miteinander geschehen.

*Dies wünsche ich uns -
in unserem Seelsorgeraum
und in der Pfarre Wattens.*

*Euer Sylvain Mukulu Mbangi,
Pfarrer*



AN[GE]DACHT

Foto: G. Zinn



Weihnachten für Fußgänger

Ein eigenartiges Bild. Was soll es bedeuten? Ein Fußweg, dort wo ein Weihnachtsbaum steht. Um nicht dagegen zu laufen, muss ich stehen bleiben. Und damit hat das Bild seine wichtigste Funktion schon erfüllt: Gedanklich einmal stehenzubleiben.

Denn Weihnachten braucht Zeit. Weihnachten kann ich nicht mal eben feiern en passant, im Vorübergehen. Weihnachten ist mehr als die zweieinhalb Tage.

Weihnachten ist ein Weg. Er beginnt im Advent und endet nicht mit dem Höhepunkt am Heiligen Abend (der nicht einmal der Höhepunkt ist, denn Jesus ist am 25. geboren, allen Feiertagsgewohnheiten zum Trotz). **Weihnachten geht weiter, mindestens bis zur „Taufe des Herrn“ am Sonntag nach dem 6. Januar (Erscheinung des Herrn).** So viel Zeit muss sein, sonst bekommen wir nur einen Hauch von Weihnachten mit, eine Ahnung, einen flüchtigen Eindruck.

Doch das Bild sagt mir noch mehr. Für Weihnachten muss ich mich selbst auf den Weg machen. Das kann ganz praktisch sein: auf den Weg in die Gottesdienste, auf den Weg um Angehörige und gerade die, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, zu besuchen. Und ich muss mich gedanklich auf den Weg machen: Was bedeutet mir die Geburt Jesu, die Menschwerdung Gottes? Was kann das für mein Leben heißen – gerade auch dann, wenn aller Weihnachtsschmuck längst weggeräumt ist. Ein bisschen gedankliche Arbeit ist schon vonnöten. So viel Mühe muss sein, sonst bekommen wir nur einen Hauch von Weihnachten mit, eine Ahnung, einen flüchtigen Eindruck.

Und ein Drittes: Ich muss die Kinder an die Hand nehmen. Heute mehr denn je. Denn was sie um sich herum mitbekommen ist – wie Kurt Marti sagte – die Ware Weihnacht, aber nicht die wahre Weihnacht. Ich muss die Kinder an die Hand nehmen, damit sie verstehen, dass Weihnachten so unendlich viel mehr und so unendlich viel schöner ist, als das Kommen eines verkleideten Geschenkeonkels. Und ich glaube, wenn wir die Kinder an die Hand nehmen, dann nimmt uns Gott an die Hand. Auf dem Weihnachtsweg kommt er uns das allergrößte Stück entgegen. Weihnachten sagt uns: Gott holt uns ab.

Michael Tillmann

8. Dezember

Fest der
unbefleckten
Empfängnis Mariens



Patrozinium unserer Pfarrkirche

Am 8. Dezember wird das Fest der unbefleckten Empfängnis Marias gefeiert. Im Volksmund spricht man von "Maria Empfängnis", genau genommen handelt es sich um das Fest Maria Erwählung, **nämlich der** ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Im Vordergrund steht Maria als die von Gott Erwählte, die von Beginn ihres Lebens an von Erbschuld befreit war.

Im 15. Jahrhundert erhielt das Fest der Empfängnis der unbefleckten Maria offiziellen Status. Schließlich legte Pius IX. den Festinhalt genau fest: *"...Inhalt ist, dass Maria durch ein einzigartiges Gnadenprivileg des allmächtigen Gottes ... von jedem Makel der Erbschuld bewahrt worden ist."*

(Pius IX., Bulle *Ineffabilis Deus*, 8.12.1854).



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte dieses Pfarrblatt nutzen, um mich vorzustellen und ein paar Sätze über mich zu schreiben:

Sarah Schuller-Kanzian, das ist mein Name. Ich darf seit 1. September bei Euch hier in der Pfarre Wattens mit 20 Stunden als Pfarrkuratorin sein. Ursprünglich komme ich aus Oberösterreich und bin vor 12 Jahren nach Tirol gekommen um in Innsbruck zu studieren. Während des (Theologie-) Studiums hat sich mein Lebensmittelpunkt sehr schnell nach Tirol verlagert - und so hab ich auch nach dem Abschluss in der Diözese Innsbruck eine Aufgabe übernommen, damals als Pastoralassistentin in der Pfarre St. Pius X. in Innsbruck.

Was gibt es über mich persönlich zu sagen? Ich bin verheiratet und lebe in Innsbruck, pendle also nach Wattens. Von meinen persönlichen Interessen haben mich schon immer viele Steckenpferde und Anliegen begleitet, etwa hab ich schon während des Studiums in interreligiösen Initiativen mitgearbeitet. Begleitet hat mich auch immer eine große Liebe zur und großer Respekt vor der Natur.

Vor allem aber haben mich immer viele Menschen begleitet, mit denen gemeinsam ich ein Stück Weges gehen durfte. Miteinander werden wir nun hier in der Pfarre Wattens auf dem Weg sein. Mit einigen von Euch bin ich in den letzten zweieinhalb Monaten schon zusammen gesessen, einige haben mich oder ich sie schon bei Gottesdiensten gesehen. Aber am besten, so denk ich, lernt man einander in persönlichem Gespräch kennen. So freu ich mich auf und über weitere Gespräche, auf Kennenlernen und auf - das Zentrum - gemeinsames Feiern unseres gemeinsamen Glaubens.

Sarah Schuller-Kanzian,
Pfarrkuratorin



Firmung 2010/11 - KRAFTQUELLE HEILIGER GEIST

Am 28. Mai 2011 werden fast 62 Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde gefirmt. Nachdem die Firmlinge ihre Gruppen gebildet und alle ihren Firmbegleiter gefunden haben, können wir mit der Firmvorbereitung beginnen.

Viele Projekte aus den drei Säulen

- ◆ **Liturgie** (z. B. **Aufnahmegottesdienst, Jugendgottesdienst**),
- ◆ **Verkündigung** (z. B. **Sternsingen, Pfarrkaffee...**)
- ◆ **und Diakonie** (z. B. **Menschen mit Behinderung, alte Menschen....**)

werden von unseren Firmlingen mitgestaltet bzw. organisiert.

Die Eltern, die Familie, die Paten und Freunde sollen die Jugendlichen auf ihrem Weg, erwachsene Christen zu werden, begleiten und unterstützen. Wir wissen, dass es nicht leicht ist, die Zeit und den Willen aufzubringen, sich zu engagieren und sich mit der Jugend auseinanderzusetzen. Andererseits ist es wichtig, die Jugendlichen nicht allein zu lassen. Deshalb gilt unser Dank jetzt schon all jenen, die sich bereit erklärt haben, aktiv als Firmbegleiter mitzuhelfen. Das ist nicht selbstverständlich.

Wir laden alle ganz herzlich ein, an den von Firmgruppen gestalteten liturgischen Feiern teilzunehmen. Ihr Mitfeiern bedeutet Wertschätzung und Ernstnehmen von jungen Mitarbeitern im Weinberg des Herrn.



Wir vom Firmteam freuen uns auf ein gutes und interessantes Jahr und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Firmlingen und deren Begleitern.

Veranstaltungshinweise, Fotos und andere aktuelle Infos zur Firmung finden die Firmlinge, Eltern und Begleiter im Internet auf

www.firmung-wattens.at

Seelsorgeraum – und nun?

Was bedeutet diese „neue Größe“ für die Pfarre Wattens? Wie fallen Entscheidungen im Seelsorgeraum?

Seit 1. September gehört die Pfarre Wattens gemeinsam mit Volders und Fritzens zu einem Seelsorgeraum.

Warum Seelsorgeraum? Die Antwort darauf ist noch relativ einfach und, so denke ich, auch bekannt: Seit Jahren wird der Mangel an Priestern immer größer, die Anzahl der Priester, die man als Pfarrer einsetzen kann, immer kleiner. Jede Diözese ist gezwungen, sich über die Zukunft ihrer Pfarren Gedanken zu machen. Die Antworten der verschiedenen Diözesen im deutschsprachigen Raum sind verschiedene: Mancherorts werden Pfarren zusammengelegt oder aufgelassen – oder Pfarrer bekommen eine zweite und dritte Pfarre dazu ohne dass über das „wie“ groß nachgedacht wird. Die Diözese Innsbruck hat versucht, eine Antwort zu finden, in der jede Pfarre auch für sich erhalten bleiben kann und es trotzdem einigermaßen klare Strukturen und Verhältnisse gibt – diese Antwort ist nun die Bildung von Seelsorgeräumen.

Wie Seelsorgeraum? Die Antwort auf diese Frage ist schon etwas schwieriger. Jede Pfarre bleibt für sich Pfarre – das war die klare Vorgabe. Aber trotzdem gibt es natürlich bestimmte Dinge, die gemeinsam mit den anderen Pfarren überlegt und entschieden werden müssen. „Eigenständig mit Blick auf das Ganze“ – das ist eine große Aufgabe und eine Vorgabe, die ebenso wie das Zusammenspiel zwischen Pfarr- und Seelsorgeraumebene miteinander entwickelt und eingeübt werden muss.

Dazu haben wir verschiedene Ebenen, auf denen wir uns treffen und beraten. Die Ebene, die altbekannt ist, ist die Ebene der Pfarre und mit ihr die verschiedenen Gruppen, Gremien und Strukturen, die alles, was nur eine



Pfarrgemeinde betrifft, für diese Pfarrgemeinde entscheiden. Dazu gehört der *Pfarrgemeinderat* als mitleidendes und mitentscheidendes Gremium, dessen Funktion jetzt wichtiger denn je ist, da die Pfarrgemeinderäte diejenigen sind, die die Bedürfnisse und Meinungen der Pfarrmitglieder am besten kennen. Aus jedem der drei Pfarrgemeinderäte werden Vertreter in einen Seelsorge- raumrat gesandt.

Dieser *Seelsorge- raumrat* besteht also aus Pfarrer, den drei PfarrkuratorInnen und aus mehreren VertreterInnen jeder Pfarrgemeinde. Auf dieser Ebene geht es nun um die Bereiche, die alle drei Pfarren gemeinsam betreffen oder untereinander abgestimmt werden müssen - Beratungen und Vereinbarungen über die inhaltliche Zusammenarbeit und die Vernetzung miteinander im Seelsorge- raum.

Dazu gehört zum Beispiel die Gottesdienstordnung, an der im Groben **(sonntägliche Gottesdienste) schon länger gefeilt wird als der Seelsorge- raum** existiert. Die aber bis zu ihrer endgültigen Ausformung (mit allen Hochfesten, Feiertagen und dergleichen) sicher wieder und wieder reflektiert und überarbeitet werden muss.

Natürlich gibt es parallel zu diesen beiden Gremien noch das Team aus Pfarrer und den drei KuratorInnen mit der Letztverantwortung gegenüber der Diözese. Hier geht es hauptsächlich um organisatorische Fragen bzw. um Entscheidungen, die aus zeitlichen oder sonstigen Gründen schnell getroffen werden müssen.

Es gibt also, das sei hier auch ausdrücklich gesagt, bei den wichtigen **Entscheidungen keine „allein-entscheidenden“ Personen sondern Personen- gruppen** und Ebenen, die über die verschiedenen Aspekte einer Sache beraten und versuchen, die bestmögliche Lösungen in der aktuellen Situation zu finden.

Kommunikation – was die anstehenden Themen sind, wie und warum welche Entscheidungen gefallen sind und wie wir das an Euch als Pfarrmitglieder weitergeben können, das war eines der wichtigsten Themen der letzten PGR-Klausur. Alle uns verfügbaren Kommunikationswege zu nützen ist dabei unser großes Anliegen. Wenn trotzdem Fragen offen bleiben – bitte kommt auf uns (den PGR, mich als Pfarrkuratorin, auf den Pfarrer) zu und fragt nach.

Sarah Schuller-Kanzian, Pfarrkuratorin

Liebe Pfarrgemeinde

Jede Veränderung bringt Risiken und Chancen. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Veränderungen im persönlichen, beruflichen, gesellschaftlichen oder wie wir in unserer Pfarre erfahren haben auch im seelsorgerischen Bereich stattfinden.



Herbert Öfner
Pfarrgemeinderatsobmann

Am 1. September 2010 wurde der Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens gegründet. Diese Maßnahme wurde auf Grund des Priestermangels notwendig. Gleichzeitig wurde auch die von den Hauptverantwortlichen zur Verfügung stehende Zeit im Vergleich zu den letzten Jahren spürbar reduziert. Die der Planung des SR als Grundlage herangezogenen Rahmenbedingungen haben sich zum Teil geändert. Die Organisation eines so großen Seelsorgeraums ist eine Herausforderung für die Verantwortlichen aber auch für uns alle - die wir Kirche sind. Gutes / Traditionelles muss bewahrt werden - allerdings müssen wir auch bereit sein, wo es notwendig ist Kompromisse einzugehen.

Das Risiko besteht vor allem darin, liebgewonnene Gewohnheiten zu ändern oder gar aufgeben zu müs-

sen und durch gesetzte Maßnahmen Mitchristen zu enttäuschen. Auch die Eigenständigkeit der Pfarren ist ein brisantes Thema. **„Eigenständig mit Blick auf das Ganze, von dem auch wir ein Teil sind“** – wie von unserer Pfarrkuratorin Sarah bereits erwähnt, ist die Aufgabe die wir erfüllen müssen.

Auf Grund zahlreicher Rückmeldungen aus der Pfarrbevölkerung – für die wir sehr dankbar sind – ist es notwendig geworden, über verschiedene Entscheidungen noch einmal auf der vorgesehenen pfarrlichen Ebene und im Seelsorgeraum zu diskutieren, Lösungen zu suchen und anzubieten. So wurde zum Beispiel die Sonntagsmesse im Seniorenheim sowie der Seniorengottesdienst im Pfarrsaal (jetzt jeden 2. Freitag im Monat) wieder eingeführt. Über die geän-

dernten Beginnzeiten der Gottesdienste wird derzeit gesprochen.

Der SR steht für die Möglichkeit, dass über die Pfarrgrenzen hinweg neue Orte gemeinschaftlicher Glaubenserfahrungen wachsen können. Die große Chance besteht aber in der Verschiedenheit der Orte, den Menschen und den damit verbundenen Glaubenserfahrungen.

Als neuer Obmann des PGR bitte ich Euch, uns in dieser Übergangsphase zu unterstützen. Konstruktive Kritik motiviert uns und erleichtert, durch gute Argumente die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich bedanke mich für Euer Verständnis und Euer Mittun bereits im voraus. Gemeinsam werden wir einen Weg für die Zukunft der Kirche im Seelsorgeraum bauen.

Worte des Dankes:

Ein besonderer Dank gilt Markus Haim und Thomas Wopfner, die gemeinsam mit mir die Pfarrgemeinde Wattens im SR-Rat vertreten. Dank auch an Georg Mariacher als verantwortlicher Jugendvertreter sowie dem ganzen PGR Team, das

trotz der vielen Herausforderungen die Begeisterung an dieser Aufgabe nicht verloren hat.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit auch bei meinem Vorgänger Franz Stocker recht herzlich für sein Engagement in den letzten Jahren bedanken. Es waren spannende Zeiten, geprägt von vielen Turbulenzen. Franz hat uns sicher geführt! Danke auch an Maria Prem die sich als Stellvertreterin des PGR Obmanns viele Jahre für die Interessen der Pfarre eingesetzt hat. Sie bleibt aber weiterhin Mitglied im PGR-Team. Danke auch an Mayr Cornelia und Angelika Beirer, die aus persönlichen Gründen aus dem PGR ausgeschieden sind. Ihr Engagement für die Pfarre war sehr wertvoll. Angelika arbeitet weiterhin im Firmtteam mit, danke.

Herbert Öfner



Versöhnungsfeier



Vielleicht ist Ihnen bei den Ankündigungen der Begriff „Versöhnungsfeier“ aufgefallen, die heuer erstmals in dieser Form angeboten wird.

Was ist eine Versöhnungsfeier?

Der Hintergrund einer Versöhnungsfeier ist, dass es für uns Menschen immer wieder Bereiche gibt, bei denen es der Versöhnung bedarf. Der Advent ist eine Zeit, in der wir uns noch einmal ganz ausdrücklich der Versöhnung widmen können und sollen: **Kein schnelles „Ja, alles, was ich falsch gemacht hab, tut mir leid“, sondern ein bewusstes Hinwenden und Nachspüren – und ein bewusstes Versöhnen in den verschiedenen Bereichen: Mit den Mitmenschen, sich selbst und mit**

Gott. Die Versöhnungsfeier ist aber nicht „nur“ die bewusste Besinnung eines einzelnen Menschen sondern gleichzeitig die Feier einer Gemeinde: Auch in jeder Gemeinschaft gibt es immer wieder Anlass, sich miteinander zu versöhnen. Und ein bewusstes Aussprechen der Versöhnung und Vergebung Gottes.

Wie läuft eine Versöhnungsfeier ab?

Im Zentrum der Versöhnungsfeier steht die Versöhnung und die Vergebung. Daher ist diese Feier in der ersten Hälfte ein Wortgottesdienst mit einer eingehenden Besinnung und Reflexion. Hier hat jedeR die Möglichkeit, für sich über sein Leben und Handeln nachzudenken. An die Stelle der Kommunionfeier tritt die Versöhnung und Vergebung, um die es in der Feier ja geht: Nach dem Reflexionsteil können diejenigen, die möchten, nach vorne kommen und vor dem Priester oder Diakon eine persönliche **Vergebungsbite aussprechen: „Herr Jesus vergib mir“ oder Ähnliches, die der Priester mit der Zusage der Vergebung Gottes beantwortet.** Die Feier endet mit dem Friedensgruß, der noch einmal verdeutlichen soll, dass wir nicht nur als einzelne Menschen sondern als Gemeinschaft vor Gott stehen.

Versöhnungsfeier und Beichte

Eine Versöhnungsfeier ist kein Sakrament und kann auch das Sakrament der Beichte nicht ersetzen. Das zum Altarraum Vorkommen ist nicht verpflichtend und da die die Dinge, die jeden persönlich reuen, nicht laut angesprochen werden, ist dieser Ritus nicht mit einer Lossprechung in der Beichte zu vergleichen. Aber sie ist eine Möglichkeit, als EinzelneR und als Gemeinschaft bewusst die Versöhnung zu feiern. Besonders für Menschen, die wenig oder keinen Bezug zur Beichte haben, oder sich aus irgendeinem **Grund nicht „drüber trauen“ können oder wollen, ist die Versöhnungsfeier** eine Einladung, inne zu halten und sich die Bereitschaft Gottes zur Vergebung bewusst zu machen, sich mit Gott, sich selbst und den Mitmenschen zu versöhnen.

Darüber hinaus kann eine Versöhnungsfeier eine Vorbereitung zum Sakrament der Beichte sein – am folgenden Tag wird das Sakrament der Beichte in der Marienkirche angeboten.

Daher die Einladung an alle:

Versöhnungsfeier
am 10.12.2010 um 19:30 Uhr
in der Marienkirche!



Gottesdienste im Seniorenheim

Seit Sonntag den 14.11.2010 gilt für die Feier der Gottesdienste im Seniorenheim folgende Regelung.

- Erster und dritter Sonntag im Monat - Eucharistiefeier, solange Altpfarrer **Hans Knapp diese übernehmen kann.**
 - Zweiter, vierter und fünfter Sonntag im Monat - Wortgottesdienst
- Die Beginnzeit aller Gottesdienste am Sonntag ist um 10:20 Uhr
- Jeden Freitag um 16:00 Uhr Eucharistiefeier

Seit 2001 wird die Zweigstelle Wattens von den Familien Sonja und Markus Haim sowie Isabella und Herbert Öfner betreut.

Das Motto lautet Miteinander - Füreinander

Durch verschiedene Aktivitäten versucht der Familienverband die Gemeinschaft von Familien zu fördern und positive Grundwerte zu vermitteln. Momentan haben wir ca. 90 Familien, mit meist schon größeren Kindern, als Mitglieder und würden uns freuen einige junge Familien mit kleinen Kindern in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Ganz besonders am Herzen liegt uns die Gestaltung der „Lichtmessfeier“ - ein Fest für die Neugetauften des vergangenen Jahres.

Unsere Aktivitäten in nächster Zeit:

- 27.11.10 - die musikalische Gestaltung der Adventkranzsegnung, wir stellen auch ca. 100 Lichter vor der Kirche auf. Anschließend Beisammensein bei Zelten und Tee im Pfarrsaal.
- 06.02.11 - Lichtmessfeier, alle Neugetauften bekommen eine eigene Kerze. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein bei Kuchen und Kaffee
- 09.04.11 - **Segnungsfeier für Familien in der Laurentiuskirche, anschließend Spielenachmittag mit Jause im Pater-Gapp-Jugendhaus (für jedes Alter)**

Auskünfte und Anmeldungen, über die wir uns freuen würden unter 0650 / 70 10 827. Wir haben auch einen Schaukasten (bei der Marienkirche) wo immer wieder Fotos und Informationen über den Familienverband zu sehen sind.

Auf ein zahlreiches Kommen bei unseren Veranstaltungen freut sich der Familienverband-Wattens.

Sonja und Markus Haim, Isabella und Herbert Öfner,
Christina Möstl, Elfriede Panny, Eva Perktold, Hanni Zimmerling



3. Adventssonntag, 12.12.2010

Die heurige Adventsammlung steht unter dem Leitwort: Zukunft teilen. Für die Menschen im Süden von Uganda wird der Alltag bestimmt von Fragen nach Wasser und Nahrung. Ihnen fehlt all das, was uns im alltäglichen Leben selbstverständlich erscheint.

Ein Brunnen am Land bedeutet nicht nur Wasser zum Trinken. Durch das Wasser haben die Menschen die Möglichkeit, Tiere zu halten und die Felder zu bestellen, um sich ein geringes Einkommen sichern zu können.

Im letzten Jahr wurde bei der Adventaktion ein Gesamtbetrag von rund 900.000 Euro gesammelt, welcher dazu beitrug, die Lebensbedingungen vieler Menschen in den betreuten Schwerpunktländern zu verbessern.

Deshalb möchten wir Sie ganz herzlich bitten, auch heuer wieder unsere große Solidaritätsaktion zu unterstützen.

Ihr Beitrag zählt!



Gottesdienste und Termine



- Rorate: Dienstag 6 Uhr in der Laurentiuskirche (LK)
Mittwoch 19.30 Uhr Messe im Advent in der Marienkirche
- 27.11 Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung
um 18.00 Uhr in der Marienkirche (MK)
- 28.11 1. Adventsonntag
9.00 Uhr Wortgottesdienst/Adventkranzsegnung Sägekirche
9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung
17.00 Uhr Adventkonzert der Musikschule Wattens - MK
- 03.12. Herz-Jesu-Freitag
19.00 Uhr Advent Konzert organisiert vom Lions Club MK
19.00 Uhr Beichtgelegenheit LK
19.30 Uhr Eucharistiefeier LK
20.00 Uhr Nachtgebet LK
- 05.12. 2. Adventsonntag
**9.00 Uhr Wattenberg: Eucharistiefeier als Cäcilienfeier der
Musikkapelle Wattenberg im Turnsaal**
- 07.12. 19.30 Uhr Eucharistiefeier als Vorabend-Gottesdienst
Mitgestaltet von der Kolpingfamilie MK
- 08.12. Hochfest Mariä Erwählung – Unbefleckte Empfängnis
(Kirchenpatrozinium)
9.30 Uhr Eucharistiefeier (Orchestermesse) MK
17.00 Uhr Kirchenkonzert von der Swarovski – Musik MK
Kein Gottesdienst in der Sägekirche
Kein Abendgottesdienst
- 10.12. 15.00 Uhr Seniorengottesdienst, Pfarrsaal
19.30 Uhr Versöhnungsfeier in der MK
- 11.12. 18.00 – 19.00 Uhr Beichtgelegenheit MK
- 12.12. 3. Adventsonntag
**19.30 Uhr Eucharistiefeier mitgestaltet von den Anklöpflern
(Adventsammlung „Bruder und Schwester in Not“) MK**

- 14.12. **06.00 Uhr Rorate Gestaltung: Rettenberger Sängerrunde**
und Firmlinge LK
- 18.12. 20.15 Uhr Konzert der Chorgemeinschaft Rettenberg LK
- 21.12. 06.00 Uhr Rorate (VS Wattenberg mit HS I) LK
- 24.12. Heiliger Abend
06.00 Uhr Rorate mitgestaltet vom Pfarrchor MK
16.30 Uhr Kinderweihnacht Sägekirche
17.00 Uhr Kinderweihnacht MK
22.00 Uhr Christmette Sägekirche
22.30 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik MK
23.00 Uhr Christmette mit Pfarrchor MK
- 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn
09.00 Uhr Eucharistiefeier Sägekirche
09.30 Uhr Eucharistiefeier MK
19.30 Uhr Eucharistiefeier (Rettenberger Sängerrunde) MK
- 26.12. Fest der Heiligen Familie
09.00 Uhr Wortgottesdienst Sägekirche
09.30 Uhr Eucharistiefeier (Kath. Familienverband) MK
19.30 Uhr Eucharistiefeier MK
- 31.12. Jahresschlussfeier
18.00 Uhr Eucharistiefeier MK
- 01.01. Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria
09.30 Uhr Eucharistiefeier MK
19.30 Uhr Eucharistiefeier MK
- 05.01. 19.30 Uhr Eucharistiefeier MK
- 06.01. Fest der Erscheinung des Herrn
09.00 Uhr Eucharistiefeier Sägekirche
09.30 Uhr Eucharistiefeier MK
19.30 Uhr Eucharistiefeier (Sternsinger und Pfarrchor) MK

Vorankündigungen für 2011:

Erstkommunion am 8. Mai 2011; 9:30 Uhr MK

Firmung am 28. Mai 2011, 18:00 Uhr MK

Zum Welttag für alle verstorbenen Kinder am 2. Sonntag im Dezember

Foto: Benny Weber - Fotolia

Nichts zeigt die Verwundbarkeit des Menschen und die Zerbrechlichkeit des Glücks mehr als das Sterben eines Kindes. Fragen kommen auf; Fragen, die zerstören und Fragen, die helfen können zu heilen.



Warum? Wozu? Das sind Fragen, die kaputt machen. Auf die erste Frage gibt es keine Antwort. Und jedes Grübeln darüber fügt der Trauer nur noch weitere Schmerzen hinzu. Die zweite Frage sucht nach einem Sinn im Leid. Doch Gott hat keine Absicht mit dem Tod eines Kindes. So ist Gott nicht.

Und dann gibt es Fragen, die helfen können zu heilen: Wie kann ich trauern? Die Trauer wird sich nicht allmählich davonschleichen und der Freude wieder Raum geben. Die Trauer um ein Kind währt ein Leben lang. Und deshalb darf es ein Nebeneinander von Trauer und neuer Freude geben. Trauern und gleichzeitig zurück ins Leben finden – das ist die Kunst. Wie kann ich leben? Menschen erfahren: Wie groß der Schmerz auch sein mag: Das Leben ist stärker.

Was ist mit Gott? Christen erleben genauso wie Nichtchristen in ihrem Leben Unheil, Tod, Krankheit und Verluste. Gott hat nicht versprochen, uns vor Leid zu bewahren; sein eigener Sohn blieb nicht davor verschont. Doch unsere Tränen verbinden uns mit Gott. Tränen verbinden Mensch und Gott zu allen Zeiten. In Gottes weitem Herzen kommen alle Kinder an. Dort bleiben sie bewahrt.

———— Gedenkmesse mit Bischof Manfred SCHEUER ————

für Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind.
Sonntag 12. Dezember 2010, 14.00 Uhr im Dom zu St. Jakob Innsbruck

Jugend.Chor.Band Voices and More



Die Jugendchor-Band Voices and More singt und spielt aktuelle Pop-songs und gestaltet Jugendgottesdienste. Seit November 2008 ist der Chor beim Tiroler Sängerbund. Die Vereinsgründung erfolgte anschließend.

Alle zwei Wochen, am Freitag ist von 18.00 bis 20.00 Uhr im Musikraum der Konrad-Fiechtl-Hauptschule in Wattens Probezeit. Derzeit haben wir 16 Mitglieder und würden gerne noch weitere singfreudige und musikbegeisterte Jugendliche von 12 bis 16 Jahren bei uns aufnehmen. Highlight ist gerade das Einlernen des Franziskus – Musicals, das wir spätestens im Herbst 2011 aufführen wollen.

Wichtig sind uns die Freude am Singen und Musizieren und Gemeinschaftserlebnisse. Dafür verbringt der Chor 2 mal jährlich ein Wochenende (**Freitag, 16.00 bis Samstag, 18.00 Uhr**) auf einer Hütte mit intensiver Chorarbeit, geselligem Beisammensein und Vocal-Showabend. Weiters bieten wir, unterstützt vom Tiroler Sängerbund, an zwei Nachmittagen pro Jahr Einzelstimmführung an.

Es ist uns ein Anliegen, die Gemeinschaft im neuen Seelsorgeraum zu fördern. So werden wir am 4. Dezember um 19.30 Uhr den Versöhnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Fritzens musikalisch umrahmen und laden speziell die Jugend herzlich dazu ein.

Falls sich jemand von euch für unseren Chor interessiert, freuen wir uns über einen Anruf.

Probetermin: Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr,
(alle 2 Wochen, Zusatzprobe vor Auftritten)

Leitung: Monika Strebiter und Herbert Öfner
Anmeldung und Infos bei Herbert Öfner (0664/6256373)
und Monika Strebiter (0676/6236064)



um ihre Einflussnahme zum Mittag; besonders eingeladen sind wieder die Firmlinge!

Dreikönigsaktion 2011

Bald läuten sie wieder an Ihrer Tür und bitten um freundliche Aufnahme. Unsere Sternsingerkinder sind auch heuer wieder vom 1. bis zum **6. Jänner 2011 unterwegs, um österreichweit für mehr als 500 Projekte in 31 Entwicklungsländern Spenden zu sammeln.**

Kinderherzen sind schnell entflammbar und hilfsbereit, wenn es gilt, Not zu lindern. Ebenso sind sie schwer enttäuscht, wenn ihnen die Tür vor der Nase zugeschlagen oder gar nicht geöffnet wird.

Was ist Not? Gibt es etwas, das ich mir heute nicht kaufen könnte, um meinen Hunger zu stillen? Herzensbildung und Dankbarkeit sind unverzichtbare Säulen lebendiger Gemeinschaften.

In diesem Sinne bitte ich die Eltern, deren Kinder die Hauptschule oder ein Gymnasium besuchen,

Das Sternsingen ist lückenlos nur durchführbar, wenn sich auch genügend erwachsene Begleitpersonen finden (allein 17 Gruppen in Wattens). Sollten Sie an einem oder zwei Nachmittagen zwischen **1. und 6. Jänner 2011 von 15.00 bis ca. 19.30 Uhr** in dieser guten Sache mithelfen wollen, bitte ich um Ihre baldige Nachricht!

Tel.: 0650/5858445

Am Vögelsberg wird Frau Grete Schieferer die Kinder einlernen und begleiten. Am Wattenberg wird VS-Direktor Toni Geisler mit Team die Vorbereitung und Durchführung in bewährter Weise leiten (6 Gruppen).

Möge durch den Einsatz und Beitrag vieler, den Projekten in Guatemala u. a. großer Erfolg beschieden sein.

Toni Grubinger, Diakon

20-C+M+B-11



"Wir setzen Zeichen" ist das neue Motto der Sternsingeraktion. Das 20-C+M+B-11 ist ein starkes Zeichen für den Segen und für eine gerechte Welt: Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterstützt jährlich rund 500 engagierte Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika.



Mit den Spenden an die Sternsinger/innen werden Bauernfamilien im Westen Guatemalas unterstützt. Guatemala ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. Über 50 % der Einwohner/innen leben unter der Armutsgrenze, vor allem die indigene Bevölkerung wird stark diskriminiert.



Noch steht der Erfolg der Finca La Florida aber auf wackeligen Beinen, denn die Großgrundbesitzer/innen missgönnen der Kooperative den Erfolg und die gesamte Infrastruktur ist baufällig. Für Investitionen reichen die Erlöse noch nicht. Mit viel Arbeitseinsatz und Unterstützung wird nachhaltige Entwicklung aber möglich.

85.000 Sternsingerkinder und 30.000 Erwachsene tragen die Weihnachtsbotschaft zu den Menschen im ganzen Land. Gleichzeitig sind sie die Basis für die Unterstützung von jährlich einer Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Nur mit eurem Engagement kann die Sternsingeraktion durchgeführt werden.

Herzlichen Dank!

Abendlob mit Gesängen aus Taize

Ein Kind geht im Supermarkt verloren! Es weint, es schreit, es rennt umher. Eine furchbare und schreckliche Erfahrung. Es ist auch eine Erfahrung in unserem Leben: Wir sind immer hinten an: der nächste Termin ist schon da, die Arbeit ist noch nicht fertig, ich war noch gar nicht in der frischen Luft!

Unruhig ist unser Herz...

Das herumlaufende Kind ist im Supermarkt schwer zu finden, es ist immer an einem anderen Ort. Gott sucht uns Menschen, auch wir sind oft schwer zu finden, wir sind immer an einem anderen Ort. Wer gefunden werden will, muss lernen still zu halten, muss darauf vertrauen, dass er gesucht und gefunden wird. Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, o Gott.

Beim Abendlob mit Gesängen aus Taize geht es darum: ruhig zu werden, still zu werden und darauf vertrauen, dass Gott uns finden

wird. Nicht wir müssen ihn suchen, er sucht uns! Es ist eine bewusst schlichte Form der Liturgie, die mit wenigen Worten auskommt: ein Psalm – eine kurze Bibelstelle, eine lange Zeit der Stille, Fürbitten, die die Lebensthemen der Menschen aufgreifen, ein Schlussgebet und immer wieder kurze einfache Gesänge.

Die kurzen Liedtexte sind weitgehend den Psalmen und anderen Schrifttexten entnommen – so eröffnet sich den Singenden und Betenden wie von selbst ein Zugang zur Heiligen Schrift. Die häufigen Wiederholungen der Lieder führen zu einer meditativen Atmosphäre, zu einer Atmosphäre der Anbetung; die Gedanken dürfen ruhen; der Gesang führt weg vom Kreisen um sich selbst, hin zu Gott.
ER WIRD UNS FINDEN! (ms)

Die nächsten Termine für das
Abendlob mit Gesängen aus Taize:
18. November 2010
16. Dezember 2010
20. Jänner 2011
jeweils 19:00 Uhr Magnifikatkapelle





Nikolausaktion der Pfarre



Der Nikolaus
ist bald wieder
unterwegs!

Er kommt auch zu
Euch ins Haus!

Wer vom Nikolaus
am 5. oder 6. Dezember
besucht werden möchte,
meldet sich bitte bis spätestens 30. November
unter der Tel.-Nr.: 0664/3445951

Freiwillige Spenden werden zur Deckung des Aufwandes der Aktion verwendet und kommen sozialen Zwecken zugute.

Vergelt´s Gott

- Herrn Georg Stocker für die Kohlenspende für Padaun.
- Herrn Peter Haslwanger für die Betreuung der Padauner Hütte
- Herrn Konrad Schwaininger für den Messnerdienst im September.
- Frau Vroni Steck für die Urlaubvertretung für Frau Elvira Scheiber .
- Dem Pfarrblatt-Team (Redaktion, Druck und Falten)
- Allen Pfarrblatt-AusträgerInnen

Ohne Euer aller Zutun gäbe es dieses Pfarrblatt nicht

- Den vielen Hände, die bei der Amtseinführung unseres neuen Pfarrers tatkräftig mitgeholfen und allen, die mitgefeiert haben.
- Allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Pfarre Wattens.
Eine Pfarrgemeinde ist mehr als nur das Gebäude und ein Name:
Durch ihre Menschen lebt eine Pfarre!

Danke



JUGEND SEITE



Mittlerweile haben wir größere Probleme wie Schulstress, Eltern, Stress in der Clique, und Kinobesuche sind etwas Normales geworden. Alkohol und Zigaretten sind schon lange nicht mehr Angelegenheiten von Erwachsenen. Viele haben schon mal getrunken und geraucht, und es nichts Außergewöhnliches mehr,

Ich erinnere mich noch daran, als unser Problem ein ausgefallener Zahn oder ein kaputter Teddybär war. Als ein Kinobesuch das Highlight des Jahres war, und die Geschwister unsere Feinde. Alkohol und Zigaretten waren Angelegenheiten von Erwachsenen und uns fremd. Damals waren Jungen noch doof und Liebeskummer etwas, das **nur „den Großen“** passierte. Liebe kannte man nur aus Filmen und man stellte sich das alles noch sehr einfach vor. Unser Aussehen war uns nicht wichtig, und Kleidung zu kaufen etwas Lästiges.

wenn man schon vor 16 Jahren seinen ersten Filmriss hat. Jungen sind auch nicht mehr doof, sondern ein großes Thema, und Liebeskummer quält die meisten jeden Tag. Liebe kennen wir jetzt nicht nur aus Filmen, und unser Aussehen ist sehr wichtig geworden.

Alles ändert sich. Man denkt über viel zu viele Dinge nach und bekommt viel mehr Probleme. Jeder will gut aussehen und möglichst viele Freunde haben. Wir konnten alle nicht früh genug erwachsen werden. Doch jetzt wo wir es langsam sind, wollen wir doch alle wieder Kind sein, oder etwa nicht?



Rebecca, 15 Jahre

10 Jahre
Adventbasar
„Frauen helfen“

Mit dem Reinerlös wird wie in den vergangenen Jahren schnell und unbürokratisch geholfen.

Wann: Samstag 27.11.2010 10:00 - 19:00 Uhr
Sonntag 28.11.2010 08:30 - 15:00 Uhr
Wo: NEU: Hauptschule 2 - Aula (Fritz-Schiestl-Hauptschule)

Wir bieten an:

- Kaskrapfen und Glühwein, Kaffee und Kuchen
- Kekse, Zelten, Brot, Liköre
- Kerzen und weihnachtliches Kunsthandwerk
- Handgefertigter Christbaum- und Glasperlenschmuck
- Modische Strickware
- Adventkränze und -gestecke (Vorbest.: 0699/11673200, 0664/1161894)

Auf Ihr Kommen freuen sich:

Andrea Feistmantl und Gitti Hintringer
mit ihrem Basar-Team



Gratulationen

Wir gratulieren der Öffentlichen Bibliothek Wattens zur Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen des Österreichischen Bibliothekswerkes.



Familien-Liturgiekreis-Sägekirche

Wir gestalten jährlich ca. 6 Familienmessen in der Sägekirche.

Wer Lust und Interesse hat mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Margret Neyer Tel.: 05224/55619. Eine besondere Einladung zur Mitarbeit ergeht an alle Frauen, Männer und Jugendliche vom Vögelsberg und Wattenberg.

25 Jahre Katastrophe von Tschernobyl und noch kein Ende

Am 26. April 1986 - also vor fast 25 Jahren - explodierte der dritte Reaktorblock des Kernkraftwerkes von Tschernobyl. Dadurch wurden große Gebiete vor allem von Weißrussland radioaktiv kontaminiert. Und obwohl dieses Ereignis schon so lange her ist, sind die Folgen nach wie vor gravierend.

Das Hauptproblem ist die Nahrung. Denn giftige Stoffe werden von den Pflanzen aufgenommen und gelangen direkt oder über die Tiere in die Nahrungskette der dort lebenden Menschen. Die Folgen sind Immunschwäche, Herz-Kreislauf-Probleme und alle Arten von Krebserkrankungen. Die einzige wirklich sinnvolle Möglichkeit, diesem Kreislauf zu entfliehen, ist unversehrte Nahrung. Da es nicht möglich ist, diese für Millionen von Menschen zu importieren, wurden die Schwächsten der Gesellschaft, nämlich die Kinder, vom Ausland zu einem Erholungsurlaub eingeladen.

So möchte ich Euch wie in den vergangenen Jahren wieder bitten, Kinder bei Euch aufzunehmen. Die Kinder sind zwischen 7 und 17 Jahre alt und freuen sich riesig, wenn sie eingeladen werden.

In einer Gastfamilie sind immer zwei Kinder, da das für die Kinder eine große Erleichterung darstellt. Die Gastfamilie kann zwischen Buben und Mädchen und dem Alter der Kinder wählen. Die Kinder bleiben ca. einen Monat lang in der Gastfamilie. Der Termin ist Mitte Juni bis 9. Juli 2011.

Wer bereit ist, Kinder aufzunehmen oder weitere Informationen benötigt, wende sich bitte an mich Tel. 0664/9659164 oder bruno.tauderer@dibk.at.

Allen, die die Aktion in den letzten Jahren so großartig unterstützt haben, nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.

Bruno Tauderer
Leiter der Kinderferienerholung für Tirol



LESEN ist Schokolade für die Seele

EINLADUNG
zur Buchpräsentation

XUND BACKEN

mit der bekannten Autorin und Ernährungsexpertin von Radio Tirol
ANGELIKA KIRCHMAIER

Freitag, 26. November 2010, 19:30 Uhr
Saal Pater Gapp Haus
Freiwillige Spenden



Jungschar / Ministranten

Neues Jahr, neues Glück!

Mit der Schule startete auch die Jungschar Wattens ins neue Jahr. Und wieder einmal wird uns bewusst, wie wichtig Zusammenarbeit für das Zusammenleben ist.

Zu Beginn begrüßen wir Andreas Santer in unserem Team. Danke für deine Bereitschaft!

Wir freuen uns immer, wenn neue Kinder zu uns stoßen und sich bereit erklären, Ministrant zu sein.

Natürlich kommt auch irgendwann einmal die Zeit, in der man den Ministrantendienst abschließt. Einen herzlichen Dank für ihre Dienste in der Pfarrgemeinde.

Wir können stolz auf unsere Ministranten sein. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele Kinder und Jugendliche an Wochentagen und -enden bereit erklären, Gott zu dienen und so die Kirche am Leben erhalten. Ein Dankeschön an alle Ministranten!

Natalie Pollmann, Judith Erler



Die traditionelle Cäcilienmesse des Pfarrchors wird heuer als Wortgottesdienst gefeiert, die Orgelsolomesse mit Orchester von W.A. Mozart haben wir daher auf den 8. Dezember verschoben. - Nicht weil uns Chorsängern ein Wortgottesdienst zu "minder" für eine klassische Orchestermesse ist, sondern weil der Ablauf eines Wortgottesdienstes nicht mit dem musikalischen Ablauf einer klassischen Orchestermesse übereinstimmt. Den Wortgottesdienst gestalten wir musikalisch alternativ passend und, wie wir hoffen, ebenfalls zur musikalischen Freude der Pfarrgemeinde, jedenfalls aber zur Ehre Gottes.

Trotz aller Veränderungen bleibt die traditionelle Kempfermesse eine musikalische Konstante zu Weihnachten, ein Wunsch, den uns zahlreiche Pfarrmitglieder immer wieder mitteilen.

Die Orgelsolomesse in C (KV 259) schrieb Mozart im November / Dezember 1776, sie entstand fast gleichzeitig mit der sog. "Credo-" und "Spaur-Messe". Alle drei Messen zeichnen sich durch besondere musikalische Verdichtung aus, vor allem das nur 84 Takte lange Credo der Orgelsolomesse ist selbst für Mozart rekordverdächtig kurz. Nur im berühmten Benedictus gönnt der Meister vor allem der solistischen Orgel reichlich Zeit.

Wir laden herzlich zur Mitfeier der Patroziniumsmesse am 8. Dezember in der Marienkirche ein.

Günther Heinzle, Pfarrchor

Einladung zum Seniorengottesdienst

SENIOREN, auch kränkliche und gehbehinderte, sind herzlich eingeladen, jeden zweiten Freitag im Monat um 15:00 Uhr zu einer Eucharistiefeier in den Pfarrsaal zu kommen. Anschließend Jause mit Kaffee oder Tee.

Der nächste Termin: Freitag, 10. Dezember 2010.

Wer zuhause abgeholt werden will, melde sich bitte bis spätestens zwei Tage vorher bei Theresia Stocker, Tel. 53833.



Allen kranken und gehbehinderten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Heilige Kommunion. Wir bitten um telefonische Benachrichtigung unter Tel. 52460-0.

Aus den Pfarrmatriken



Taufen



24.07.10	Maximilian Unterberger	geb. 31.05.10
24.07.10	Melissa Grundl	geb. 23.04.10
14.08.10	Valentin Sonntag	geb. 28.06.10
14.08.10	Lara Hein	geb. 24.05.10
14.08.10	Hanna Hein	geb. 06.06.10
21.08.10	Celina Blumentritt	geb. 30.06.10
21.08.10	Fabian Patsch	geb. 17.09.10
11.09.10	Noel Salchner	geb. 28.07.10
28.08.10	Alina Schlögl	geb. 13.08.10
18.09.10	David Ortner	geb. 26.05.10
18.09.10	Elena Unterrainer	geb. 16.10.10
25.09.10	Janine Heißenberger	geb. 04.06.09
25.09.10	Kevin Heißenberger	geb. 17.06.03
16.10.10	Julian Buchbauer	geb. 26.07.10
17.10.10	Alexander Frömel	geb. 10.08.10
16.10.10	Lisa Klingler	geb. 23.07.10
23.10.10	Rosa Fuchs	geb. 19.08.10
23.10.10	Noel Gasser	geb. 25.05.10

Herr, begleite sie auf ihrem Glaubens und Lebensweg!

Hochzeiten



12.07.10	Martin Flatschart mit Cornelia Santer
21.08.10	Christian Otto mit Jovy Otto geb. Asis
11.09.10	Michael Bachmann mit Gerda Würtenberger



18.09.10 Roland Steinlechner mit Sabine Kowar
09.10.10 Josef Geisler mit Adelheid Ölhafen geb. Oberhofer

Herr, segne ihre Liebe!

Begräbnisse

25.06.10	Baumann Ernst	Wattenbachgasse 4b	73 Jahre
27.06.10	Wiedner Johann	Kirchplatz 4	74 Jahre
13.07.10	Schmid Amalia	Innsbrucker Straße 29	86 Jahre
15.07.10	Köchler Vitus	Wattentalweg 7	94 Jahre
16.07.10	Raffl Maria	Vögelsberg 18	88 Jahre
20.07.10	Tollinger Hermann	Dr.-Karl-Stainer-Str. 33	90 Jahre
25.07.10	Toth Brigitte	Salurner Straße 5	81 Jahre
28.07.10	Klingenschmid Elisabeth	Innsbrucker Straße 6	86 Jahre
30.07.10	Vorhofer Werner	Weer	44 Jahre
02.08.10	Türtscher Rosemarie	Marienplatz 1	64 Jahre
03.08.10	Egger Barbara	Ritter-Waldauf-Str. 40	44 Jahre
16.08.10	Kolb Angela	Salurner Straße 4	94 Jahre
22.08.10	Berger Herbert	Vögelsberg 9	78 Jahre
30.08.10	Stöger Elfriede	Lange Gasse 31	68 Jahre
01.09.10	Fuchs Alfred	Kirchplatz 1	70 Jahre
31.07.10	Göschl Johann	Südtiroler Straße 4	68 Jahre
01.10.10	Ranacher Aloisia	Karwendelstraße 9	80 Jahre
05.10.10	Egger Martha	Wattenberg 57	83 Jahre
15.10.10	Troppmair Albert	Salurner Straße 5	87 Jahre
16.10.10	Schuster Walter	Voldererweg 30	71 Jahre
29.10.10	Wiedemayr Renate	Salurner Straße 18	70 Jahre
03.11.10	Erler Rita	Salurner Straße 2	56 Jahre

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Personalia in der Pfarre



Mit Beginn des Arbeitsjahres hat im Pfarrsekretariat ein Wechsel stattgefunden. Ein herzliches Vergelts Gott Frau Ilse Wopfner für die vielen Jahre, die sie treu die Sekretariatsagenden verwaltet hat. Wir wünschen ihr viel Freude in der Pension!

Ein herzliches Grüß Gott an dieser Stelle an Frau Brigitte Jank als neue Pfarrsekretärin. Wir wünschen ihr viel Freude bei der Arbeit.

Ebenso begrüßen möchten wir Herrn Walter Kirchmair, der mit 1. September das Amt des Chorleiters übernommen hat. Auch ihm viel Freude mit dieser Aufgabe.

Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei Frau Irina Golubkowa, die in den letzten zwei Jahren den Pfarrchor geleitet hat. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir wünschen Euch allen einen besinnlichen und gesegneten Advent

Sylvain Mukulu Mbangi
Pfarrer

Sarah Schuller-Kanzian
Pfarrkuratorin

Cons. Josef Purtauf
Altpfarrer

Bruno Tauderer
Pastoralassistent im SR

Toni Grubinger
Diakon

Herbert Öfner
Obmann des Pfarrgemeinderates

wir über uns

Pfarre Wattens
Höraltstrasse 2, 6112 Wattens
Telefon: 05224/52460-0 Fax: 52460-30
E-Mail: pfarre.wattens@dibk.at

Pfarrer:
Dr. Sylvain Mukulu Mbangi
Telefon: 05224 / 52460-0
E-Mail: m.sylvain@dibk.at

Pfarrkuratorin:
Mag. Sarah Schuller-Kanzian
Telefon: 0676 / 87307359
E-Mail: sarah.schuller@dibk.at

Pastoralassistent im SR:
Mag. Bruno Tauderer
Telefon: 0664 / 9659164
E-Mail: bruno.tauderer@dibk.at

Diakon:
Toni Grubinger
Telefon: 05224 / 5858-44

Mesner:
Martin Türtscher
Telefon: 05224 / 52460-27

Hausmeisterin Pater-Gapp-Jugendhaus
Elvira Scheiber
0650/5032171

Pfarrsekretärin:
Brigitte Jank
Telefon: 05224 / 52460-21

Pfarrbüro - Öffnungszeiten
Montag : 08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag: 08:00 - 10:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 - 12:00 Uhr und
16:30 - 18:30 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Mittwoch: 17:00 - 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Sprechstunden der Pfarrkuratorin:
Dienstag: 11:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 - 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Aktuelle Informationen rund um die Pfarre: www.pfarre-wattens.at

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 18. Februar 2011

Informationsblatt der Pfarre Wattens; Inhaber, Herausgeber und
Redaktion: Pfarre Wattens, 6112 Wattens, Höraltstrasse 2
E-mail: pfarre.wattens@dibk.at
www.pfarre-wattens.at